

Streusalz ist verboten

Schnee und Eisglätte auf Bürgersteigen und Grundstücken trüben die Winterfreude von so manchem Hausbesitzer. Sie müssen die Wege räumen, damit Fußgänger sicher unterwegs sind. Dabei werden häufig immer noch Streusalz oder andere Taumittel eingesetzt. Deren Einsatz auf Bürgersteigen und Grundstücken ist jedoch nach § 29 des Berliner Naturschutzgesetzes verboten. Aus gutem Grund: Die Salze schädigen Bäume und andere Pflanzen, Tiere, Boden, Grundwasser und verursachen zudem Schäden an Häusern und Fahrzeugen. Deshalb appelliert der BUND an alle Hausbesitzer und Grundstückseigentümer sowie private Winterdienste, nur umweltfreundliche Streumittel einzusetzen.

Streusalz ist umweltschädlich

Böden versalzen und Bäume verdursten

Salz setzt sich im Boden fest, verändert den Nährstoffhaushalt und verhindert, dass Bäume und andere Pflanzen ausreichend Wasser und Nähr-



Symptome von Salzschiäden: braune Blattränder (Blattnekrose)



Jungbäume – durch Salzschiäden besonders geschädigt

stoffe aufnehmen können. Besonders salzempfindlich sind Ahorn, Linde, Rosskastanie, Roteiche, Fichte und Douglasie. Die Ergebnisse des Streusalzeinsatzes zeigen sich meist erst im Sommer, wenn sich Blätter an den Rändern braun verfärben oder Bäume einen vertrockneten Eindruck machen. Vergiftungen durch Salz, weniger Nährstoffe und Wasser machen die Bäume zudem anfälliger für Infektionen durch Pilze und Bakterien.

Tiere leiden an Entzündungen

Streusalz auf den Gehwegen kann dazu führen, dass sich die Pfoten von Hunden und Katzen entzünden.

Die Grundwasserqualität wird gefährdet

Streusalz gelangt durch die Böden oder über defekte Rohre des Abwassersystems ins Grundwasser.

Salz greift auch Fahrzeuge und Häuser an

Nach Schätzung von Gutachtern gehen 50 Prozent der Korrosionsschiäden an Autokarosserien

auf Salz zurück. In Gebäuden schädigt Salz in der aufsteigenden Feuchtigkeit das Mauerwerk zusätzlich.

Empfehlungen des BUND

Um Schiäden durch Streusalz zu vermeiden, empfiehlt der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland:

- Schnee und Eis auf Gehwegen und Grundstücken mit Besen, Schneeschaukel und Hacke beseitigen.
- Bei Eis und erhöhter Glatteisgefahr bieten sich Sand, Kies oder Sägespäne als Streumittel an.
- Als gute Alternative gelten Streumittel mit dem Umweltzeichen „Der Blaue Engel“, mit dem Zusatz „weil salzfrei“. Diese sind frei von umweltschiädlichen Stoffen.
- Fragen Sie in Ihren Einkaufsmarkt nach Streumittel mit dem „Blauen Engel“!

Die Liste der Hersteller von umweltfreundlichen Streumitteln mit dem „Blauen Engel“ erhalten Sie im Internet:



www.blauer-engel.de/de/produkte_marken/vergabegrundlage.php?id=135
(oder: www.blauer-engel.de und dort RAL-UZ 13 in die Suche eingeben)

Was Sie darüber hinaus tun können

Geben Sie diesen Flyer an Ihre Nachbarn und Freunde weiter und sprechen Sie mit Ihnen über umweltfreundliche Alternativen zum Tausalz. Aktuelle Informationen erhalten Sie auf unserer Internetseite: www.BUND-Berlin.de

Die Erde Freunde braucht

Ich bin natürlich dabei und möchte:

- meine Mitbürger über umweltfreundliche Alternativen zu Streusalz informieren und bestelle ___ Tausalzflyer
- Informationen über die Aktivitäten des BUND Berlin
- aktiv werden und über konkrete Mitmach-Angebote informiert werden
- den E-Mail-Newsletter des BUND bestellen
- die BUNDzeit (4x im Jahr) für 5 EUR abonnieren.
(BUND-Mitglieder/Förderer erhalten diese automatisch)

Name _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

E-Mail _____

Tel. _____

Fax _____

Kontakt:

BUND Berlin e.V.
Crellestraße 35
10827 Berlin

Tel. 030/78 79 000
Fax 030/78 79 00-18

E-Mail: kontakt@BUND-Berlin.de
Internet: www.BUND-Berlin.de

Stand: Januar 2012

„10.000 neue Bäume für Berlin“

Seit vielen Jahren setzt sich der BUND für die Bäume in Berlin ein. Ihren Bäumen verdankt die Stadt die berühmte Luft und ihr Image als grüne Metropole. Bäume spenden Schatten und Lebensqualität. Leider ist es jedoch um den Baumbestand der Hauptstadt nicht gut bestellt. Jedes Jahr werden mehr Bäume gefällt als gepflanzt und auch die verbleibenden werden nicht immer pfleglich behandelt. In heißen Sommern werden sie unzureichend bewässert, und im Winter setzt ihnen das Streusalz zu.



Um diesem Trend entgegen zu wirken, hat der BUND in den vergangenen Jahren zusammen mit Baumpaten und Sponsoren viele Bäume gepflanzt. 2010 haben wir der Kampagne eine neue Richtung gegeben und ein breites Bürgernetzwerk ins Leben gerufen. Damit in Zukunft niemand mehr alleine kämpfen muss, wollen wir uns mit gemeinsamen Aktivitäten und Aktionen für den Erhalt der Straßenbäume einsetzen und dafür sorgen, dass in den nächsten Jahren mindestens 10.000 neue Bäume zusätzlich nachgepflanzt werden. Deshalb:

Helfen Sie mit, die Berliner Bäume zu schützen und neue Bäume zu pflanzen!

Weitere Infos unter www.baeume-fuer-berlin.de
oder über die BUND-Landesgeschäftsstelle Berlin.

Spendenkonto

Bank für Sozialwirtschaft (BfS)
BLZ 100 205 00, Kto. 32 888 00
Stichwort „Baumschutz“

Tausalz Gift für die Natur



Für einen umweltverträglichen
Einsatz von Streumitteln
bei Eis und Schnee



Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland